

## Fortschritt und Umwelt



Auto der Zukunft

### Was heißt technischer Fortschritt?

Teil A:

A1 Lesen Sie die folgende Kurzgeschichte von Horst Evers.

#### ■ Vorsicht ist besser als Komfort

Ich habe eine elektrische Zahnbürste zu Weihnachten geschenkt bekommen. Vorher habe ich noch nie eine elektrische Zahnbürste benutzt. Ich persönlich hätte wohl auch nie die Idee gehabt, elektrische Zahnbürsten zu erfinden. Mir schien es noch nie besonders anstrengend, weder für Hand noch Handgelenk, die Zähne zu putzen. Meiner Meinung nach ist das überhaupt keine schwere Arbeit, die einem eine Maschine abnehmen muss. Den Müll runtertragen finde ich deutlich schwerer. Falls mal jemand einen elektronischen Mülleimer erfinden würde, der selbstständig in den Hof runtergeht und sich ausleert – das wäre durchaus eine echte Erleichterung. Oder noch besser: Dieser Mülleimer läuft gleich bis zur Deponie. Dann könnte er auch Batterien oder Energiesparlampen mitnehmen und auf dem Rückweg Zeitung und Brötchen besorgen. Warum bekomme ich nie so was geschenkt?

Wobei, wahrscheinlich wäre es mir auch gar nicht recht, wenn der Mülleimer die Bröt-

chen mitbringen würde. Wäre ja doch eher unappetitlich. Es sei denn, man entwickelt einen vollkommen reinlichen Mülleimer. Einen, der sich selbstständig sauber macht und hygienisch einfach tiptopp verhält.



Das wäre in der Tat großartig, denn dann könnte der ja auch einkaufen gehen. Und wenn er außerdem noch das zusätzliche Board im Badezimmer anschrauben würde, das wir jetzt plötzlich brauchen, damit ich da meine völlig unnütze Zahnbürste hinstellen kann, dann würde ich sagen: Endlich mal ein neues Gerät, das auch

mein Leben ohne Frage erheblich verbessert.

Andererseits, wenn es das wirklich gäbe, also laufende Mülleimer, die sich selbstständig runterbringen und leeren, sich sauber halten, waschen und pflegen, Einkäufe erledigen und kleine Handwerksarbeiten in der Wohnung übernehmen, welche Frau würde dann überhaupt noch mit einem Mann zusammenleben wollen und warum?

Vermutlich ist dies der einzige Grund, warum solche Mülleimer noch nicht erfunden wurden. Weil die Männer sonst in unserer Gesellschaft massiv an Bedeutung verlieren würden. Wahrscheinlich ist das auch der Grund, weshalb noch niemand ein Gerät erfunden hat, das nachts schnarcht und tagsüber ohne System getragene Socken und sonstige Wäsche über den Fußboden der Wohnung verteilt.

Das ist nämlich immer die größte Gefahr von jedwedem technischen Fortschritt. Wenn man nicht aufpasst, kann man sich da schnell selbst überflüssig machen. Dann heißt es plötzlich: „Wir brauchen hier niemanden mehr, der behauptet, er würde arbeiten, und dabei langsam wegdöst. Da haben wir jetzt eine Maschine für!“

\*jedwedem = jedem

A2 Textarbeit

- a) Fassen Sie den Text kurz zusammen.
  - ◊ Die Kurzgeschichte handelt von ...
  - ◊ In der Geschichte geht es um ...
  - ◊ Der Autor macht sich Gedanken über/träumt von ...
- b) Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text ausführlicher.



1. Was ist der Auslöser für die Geschichte?  
.....
2. Welche Ideen entwickelt der Autor?  
.....
3. Was wären die negativen Seiten seines Traumgeräts?  
.....
4. Worin sieht der Autor die größte Gefahr des technischen Fortschritts?  
.....

c) Wie hat Ihnen der Text gefallen? Berichten Sie.

d) Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter und Wendungen durch die in Klammern angegebenen Synonyme und nehmen Sie eventuelle Umformungen vor.

1. Mir schien es noch nie besonders anstrengend, weder für Hand noch Handgelenk, die Zähne zu putzen. (*finden*)  
.....
2. Meiner Meinung nach ist das überhaupt keine schwere Arbeit, die einem eine Maschine abnehmen muss. (*übertragen*)  
.....
3. Wahrscheinlich wäre es mir auch gar nicht recht, wenn der Mülleimer die Brötchen mitbringen würde. (*schätzen*)  
.....
4. Es sei denn, man entwickelt einen Mülleimer, der sich hygienisch einfach tipptopp verhält. (*Bezug – Sauberkeit – tadellos*)  
.....
5. Wenn man nicht aufpasst, kann man sich da schnell selbst überflüssig machen. (*achtgeben – entbehrlich werden*)  
.....
6. Wir brauchen hier niemanden mehr, der behauptet, er würde arbeiten, und dabei langsam wegdöst. (*einschlafen*)  
.....

A3 Diskutieren Sie in Gruppen und präsentieren Sie im Anschluss Ihre Ergebnisse.

1. Was bedeutet für Sie technischer Fortschritt? Verfassen Sie eine kurze Definition.  
.....
2. Welche Nachteile kann technischer Fortschritt haben? Nennen Sie auch Beispiele.  
.....



A4 Das Traumgerät  
 Welches Gerät sollte Ihrer Meinung nach unbedingt erfunden werden?  
 Erarbeiten Sie in Gruppen eine kurze Präsentation Ihres Traumgeräts.  
 Beschreiben Sie die Funktionen und das Gerät selbst so genau wie möglich.

**A5** Interview: Smart Home

Interviewen Sie zwei Gesprächspartnerinnen/Gesprächspartner und tragen Sie die Antworten in Stichpunkten in die Übersicht ein. Fassen Sie danach die Ergebnisse zusammen.

	Name .....	Name .....
Haben Sie ein Smartphone und/oder einen Tablet-PC?		
Wie beleuchten Sie Ihre Wohnung/Ihr Haus?		
Was stellen Sie sich unter einem Smart Home vor?		
Haben Sie selbst in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus Geräte, die programmierbar sind?		

**A6** Smart Home

Sie hören jetzt ein Gespräch über programmierbare Lampen und den Siegeszug des computergesteuerten Hauses.

Welche Aussage entspricht dem Text? Kreuzen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) an. **7**

- ◇ Die LED steht für
  - a)  modernes computer-gesteuertes Wohnen.
  - b)  extravagantes Design.
  - c)  Stromsparen.
- 1. Smart Home bedeutet,
  - a)  dass Alltagsgegenstände im Haus mit dem WLAN verbunden und programmierbar sind.
  - b)  dass man sein Smartphone benutzt.
  - c)  dass die Geräte neue Eigenschaften haben.
- 2. Intelligente Geräte
  - a)  sind ein Spielzeug für Reiche.
  - b)  können die Lebensqualität deutlich verbessern.
  - c)  sichern die Wohnung vor Einbrechern.
- 3. Das Konzept des Smart Home
  - a)  ist hauptsächlich für Technikbegeisterte konzipiert.
  - b)  ist keine neue Erfindung.
  - c)  funktioniert seit 20 Jahren problemlos.
- 4. Im Unterschied zu früher
  - a)  kann man heute das Zubehör in jedem Supermarkt kaufen.
  - b)  ist das System ab und zu komplett blockiert.
  - c)  werden die Geräte nicht mehr über eine zentrale Einheit gesteuert.
- 5. Die neuen technischen Lösungen
  - a)  funktionieren nur, wenn das Smartphone alle 18 Monate in eine neue Version umgetauscht wird.
  - b)  erfordern beim Update keine zusätzlichen Kosten.
  - c)  lassen das Smart Home nicht so schnell veralten.
- 6. Risiken
  - a)  bestehen im Bereich des Datenschutzes.
  - b)  gibt es keine.
  - c)  entstehen durch Computerfreaks.

**A7** Textarbeit

a) Ergänzen Sie die fehlenden Verben in der richtigen Form. Arbeiten Sie zu zweit.

beitragen ◊ abstürzen ◊ blockieren ◊ verbessern ◊ leuchten ◊ treiben ◊ verändern ◊ teilnehmen ◊ steuern (2 x) ◊  
 verschlüsseln ◊ bauen ◊ werfen ◊ einsetzen ◊ zahlen ◊ erfolgen ◊ installieren ◊ holen ◊ anpassen ◊ verbinden

Die programmierbaren LEDs *leuchten* nicht nur in allen Farben, sie sind auch ein sichtbares Zeichen dafür, wie sich das Wohnen ..... (1). Alltagsgegenstände bekommen durch Computerchips und Software neue Eigenschaften und der Besitzer kann sie über sein Smartphone ..... (2). Einige dieser neuen Eigenschaften können dazu ..... (3), die Lebensqualität zu ..... (4). Das Konzept des Smart Home ist nicht neu. Schon Bill Gates hat sich vor 20 Jahren ein hoch technisiertes Wohnhaus ..... (5) lassen, das Musik, Licht, Temperatur und auf großen Bildschirmen gezeigte Kunstwerke den jeweiligen Besuchern ..... (6). Die große Schwachstelle der älteren Häuser war, dass sie einen zentralen Computer im Haus brauchten, der alles ..... (7), und ein Kabelnetz, das die Geräte miteinander ..... (8). Außerdem waren die wenigsten Menschen in der Lage, dies alles zu bedienen. Und wenn der Computer einmal ..... (9), waren große Teile des Hauses ..... (10). Jetzt hat eine radikale Innovation das technische Konzept des intelligenten Hauses aus den vergangenen Jahren über den Haufen ..... (11). Anstatt eines zentralen Computers werden das Smartphone und der Tablet-PC als Steuerungsgeräte ..... (12) und die gibt es in jedem Haushalt. Durch den Umtausch alter Handys bei den Mobilfunkbetreibern kann jeder am Fortschritt ..... (13), ohne zusätzlich etwas zu ..... (14). Die weitere Aufrüstung der Wohnung ..... (15) dann quasi in 100-Euro-Schritten: heute die Lampen, später die Küche. Die Hürde, dann jeweils eine neue App zu ..... (16) (für die Waschmaschine oder das Licht) ist gering. Allerdings ..... (17) man sich mit der Handybenutzung auch ein Problem direkt ins Haus: den Datenschutz. Denn man ist darauf angewiesen, dass Firmen wie Miele, Philips usw. ihren Datenverkehr zwischen ihren Firmenrechnern und den Smartphone-Apps so sicher ..... (18), dass niemand damit Unfug ..... (19).

b) Ordnen Sie den unterstrichenen Ausdrücken aus dem Hörtext Synonyme zu und nehmen Sie eventuell notwendige Umformungen vor.

unbedeutend ◊ ungerecht beurteilen ◊ erst recht nicht ◊ plötzlich ◊ Hürde

1. Das tut den Erfindern unrecht.  
.....
2. Die wenigsten Menschen sind in der Lage, dies alles zu bedienen, geschweige denn zu programmieren.  
.....
3. Das klingt banal und ist doch fundamental.  
.....
4. Die weiteren Kosten entstehen dann auch nicht mehr über Nacht.  
.....
5. Die Hemmschwelle, eine neue App zu installieren, ist gering.  
.....

c) Geben Sie den Inhalt des Hörtextes wieder. Verwenden Sie dabei u. a. den Wortschatz aus 7a und b.

**A8** Relativpronomen

a) Lesen Sie die folgenden Sätze und markieren Sie die Relativpronomen.

Aber die Schwachstelle der älteren Häuser war der zentrale Computer, der alles steuerte.  
 ... mit dem alles gesteuert wurde.  
 ... dessen Steuerungssystem ab und zu nicht funktionierte.

► Relativsätze sind Nebensätze. Sie beschreiben das Bezugswort im Hauptsatz näher. Das Relativpronomen richtet sich in Genus und Numerus nach dem Bezugswort, im Kasus nach der Funktion im Relativsatz.

b) Ergänzen Sie in den folgenden Sätzen die richtigen Relativpronomen und (wenn nötig) die passenden Präpositionen.

Das sind ...

- ◊ Leselampen, *die* abends automatisch den Blaulichtanteil erhöhen
- 1. Computerfreaks, ..... Angriffen man sich schützen muss
- 2. Daten, ..... niemand Unfug treiben sollte
- 3. Hürden, ..... man überspringen kann
- 4. Kosten, ..... man rechnen muss
- 5. neue Apps, ..... einfach zu installieren sind.

Das ist ...

- 6. ein kleiner Kasten, ..... die Leuchte mit dem WLAN verbindet
- 7. ein Kühlschrank, ..... seine Lebensmittel selbst bestellt
- 8. eine neue Technologie, ..... vieles möglich ist
- 9. ein Fernseher, ..... Bildqualität überzeugt
- 10. ein Smartphone, ..... als Steuerungsgerät für Haushaltsgeräte verwendet wird.

Zusatzübungen zu Relativsätzen ⇒ Teil C Seite 119

**A9** Welche Entwicklungen wird es Ihrer Meinung nach in den nächsten 50 Jahren in den folgenden Bereichen geben? Entscheiden Sie sich für zwei Themen und erstellen Sie Prognosen. Arbeiten Sie in Kleingruppen und präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

Wohnen/Smart Home

.....  
 .....

Verkehr/Verkehrsmittel

.....  
 .....

Lebenserwartung/Alter/medizinischer Fortschritt

.....  
 .....

Medien/soziale Netzwerke

.....  
 .....

tägliches Leben/Ernährung/Lebensweise

.....  
 .....

Automatisierung/neue Technologien

.....  
 .....

Lernen/Weiterbildung

.....  
 .....

Umwelt/Klima

.....  
 .....

**Redemittel**

- ◊ Ich erwarte, dass (*der Autoverkehr zunimmt*).
- ◊ Ich gehe davon aus, dass (*der Autoverkehr zunimmt*).
- ◊ Ich bin mir (ziemlich) sicher, dass (*der Autoverkehr zunimmt*).
- ◊ Die bisherige Entwicklung lässt vermuten, dass (*der Autoverkehr zunimmt*).
- ◊ Ich könnte mir vorstellen, dass (*der Autoverkehr zunimmt*).
- ◊ Es kann/könnte sein, dass (*der Autoverkehr zunimmt*).
- ◊ (*Der Autoverkehr*) kann/könnte (*zunehmen*).
- ◊ (*Der Autoverkehr*) wird (*zunehmen*).



Zusatzübungen zu Vermutungen ⇒ Teil C Seite 116

**A10** Digitale Revolution: Technologien, die unseren Alltag verändern werden  
 Lesen Sie den folgenden Text und ergänzen Sie die Präpositionalgruppen. Arbeiten Sie zu zweit.

auf die Kapazität integrierter Schaltkreise ◊ in ihre Smartphones ◊ aus dem Regal ◊ in unserem Alltag ◊ in die fremde Sprache ◊ auf der Straße ◊ auf einer riesigen Kinoleinwand ◊ in die simulierte Umgebung ◊ mit Robotern ◊ im Zug oder im Flugzeug ◊ auf Online-Wörterbücher ◊ im Bereich der Wahrnehmung und Beweglichkeit ◊ in die Massenproduktion ◊ an Roboterfahrzeugen

Die digitale Revolution setzt zum Sprint an. Mit rasanten technischen Fortschritten wird Science-Fiction-Technik demnächst unseren Alltag erreichen – diesmal wirklich.

1

**Die Roboter kommen**

Computer könnten zwar vergleichsweise leicht Intelligenztests lösen oder Dame spielen, schrieb der Philosoph Hans Moravec einmal, es sei aber schwierig bis unmöglich, ihnen ..... (1) die Fertigkeiten eines einjährigen Kindes zu verleihen. Das wird bald nicht mehr stimmen. Roboter erleben gerade einen Entwicklungsschub. Dieser Schub lässt sich sowohl ..... (2) zurückführen, die sich im Schnitt alle zwei Jahre verdoppelt, als auch auf die wachsende Qualität lernender Software. Viele Menschen haben schon jetzt ..... (3) zu tun, oft ohne es zu wissen. Bis heute existieren zum Beispiel automatische Videotheken, in denen DVDs wie von Geisterhand ausgegeben werden, weil ein Lagerroboter den passenden Film ..... (4) holt. Künftig dürften sich Maschinen weiter ..... (5) breitmachen – als schweigende Helfer in Krankenhäusern z. B. oder als Einparkhelfer. Feuer löschen, Parkplätze bewachen und Ski fahren können Roboter schon heute. Am häufigsten werden uns Roboter zunächst ..... (6) begegnen.

2

**Selbst fahrende Autos**

Seit einiger Zeit sind auf Kaliforniens Straßen selbst fahrende Google-Autos unterwegs, auch in englischen Städten werden autonome Fahrzeuge getestet. Der Suchmaschinenkonzern will ..... (7) einsteigen, ebenso wie Audi, VW, Mercedes und BMW. Selbst Apple arbeitet Gerüchten zufolge ..... (8).

3

**Virtuelle Realität – diesmal wirklich**

Wer einmal eine VR-Brille aufgehabt hat, dessen Zweifel verfliegen in der Regel im Nu. Virtual Reality, seit Jahrzehnten ein uneingelöstes Versprechen, erschließt sich einem erst, wenn man sie selbst erlebt hat. In Samsungs virtuellem Demonstrationskino etwa kann man sich Filme ansehen, die so groß wirken, als würden sie ..... (9) abgespielt – man muss den Kopf drehen, um vom einen Rand zum anderen zu blicken. Die Bewegungen des eigenen Kopfes werden nahtlos und sauber ..... (10) übertragen. Und wenn der Film mit einer 360-Grad-Kamera gedreht ist, kann man sich auch umdrehen. Virtual-Reality-Brillen werden zuerst vermutlich die Wünsche von Computerspielern befriedigen. Sie werden aber auch dafür sorgen, dass Medienkonsum etwa auf Reisen deutlich eindrucksvoller wird. Schon in wenigen Jahren wird man ..... (11) Menschen mit VR-Gerät am Kopf statt mit Laptop oder Tablet-PC als Filmabspieler antreffen.

4

**Der Live-Übersetzer in der Hosentasche**

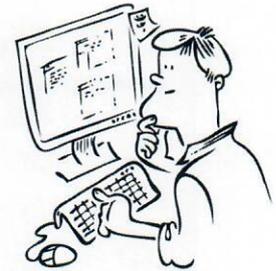
Jahrzehntelang gehörte ins Urlaubsgepäck ein Wörterbuch, vielleicht sogar ein kleiner Sprachführer. Doch wer heute ständig ein Gerät mit Internetzugang mit sich herumträgt, greift im Ausland eher ..... (12) zurück oder tippt den gewünschten Satz schnell in den Google-Übersetzer. Netzzugang vorausgesetzt. Schon jetzt aber gibt es Hilfen für Smartphones und andere Mobilgeräte, die in Echtzeit Geschriebenes und Gesagtes ..... (13) übersetzen und umgekehrt. Manchmal mag die Übersetzung noch arg holprig klingen, aber die Technik wird sich in den kommenden Jahren rasant verbessern. Schon bald dürfte es normal sein, dass Touristen in Japan, Spanien oder Kroatien einfach die Sätze ..... (14) sprechen und das Handy übersetzt sie.



**A11** Vertiefen Sie den Wortschatz des Textes.

a) Ordnen Sie die passenden Verben zu.

- |   |                   |
|---|-------------------|
| (1) Intelligenztests                      | (a) abspielen     |
| (2) einem Computer Fertigkeiten           | (b) zurückgreifen |
| (3) einen Entwicklungsschub               | (c) lösen         |
| (4) Roboter werden uns auf der Straße     | (d) verfliegen    |
| (5) in die Massenproduktion               | (e) arbeiten      |
| (6) an Roboterfahrzeugen                  | (f) übersetzen    |
| (7) Zweifel                               | (g) einsteigen    |
| (8) ein Versprechen                       | (h) verleihen     |
| (9) Filme auf einer riesigen Kinoleinwand | (i) entstehen     |
| (10) neue Unterhaltungsformate            | (j) begegnen      |
| (11) im Ausland auf Online-Wörterbücher   | (k) erleben       |
| (12) Gesagtes in die fremde Sprache       | (l) einlösen      |



b) Bilden Sie aus den Relativsätzen Partizipialattribute.

- ◇ Roboter erleben gerade einen Entwicklungsschub, der unerwartet war.  
*Roboter erleben gerade einen unerwarteten Entwicklungsschub.*
- 1. Dieser Schub lässt sich auf die Kapazität integrierter Schaltkreise, die sich alle zwei Jahre verdoppelt, zurückführen.  
.....
- 2. Auch die Qualität lernender Software, die ständig wächst, trägt zum Entwicklungssprung bei.  
.....
- 3. Viele Menschen haben schon jetzt mit Robotern, die im Alltag eingesetzt werden, zu tun.  
.....
- 4. In Zukunft werden wir mehr Autos, die selbst fahren, auf den Straßen sehen.  
.....
- 5. Der Suchmaschinenkonzern Google, der auf diesem Gebiet voranschreitet, will in die Massenproduktion von Roboterfahrzeugen einsteigen.  
.....
- 6. Virtual Reality hat den Ruf eines Versprechens, das seit Jahrzehnten uneingelöst ist.  
.....
- 7. Aber schon in wenigen Jahren wird man im Zug oder im Flugzeug viele Menschen, die mit VR-Geräten ausgestattet sind, antreffen.  
.....
- 8. Eine Technik, die sich rasant verbreitet, wird in den nächsten Jahren dafür sorgen, dass das Handy gesprochene Sätze in eine andere Sprache übersetzt.  
.....

Zusatzübungen und Hinweise zu Partizipialattributen ⇨ Teil C Seite 121

**A12** Mündlicher und schriftlicher Ausdruck: Intelligente Kommunikationsmittel

Halten Sie einen Vortrag oder schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema: *Der Einfluss moderner Kommunikationsmittel auf das Familienleben.* Gehen Sie dabei auf das Zitat ein und beschreiben Sie positive und/oder negative Auswirkungen.



„Obwohl die räumliche Trennung von Familien im modernen Europa zunimmt, ist ihr Zusammenhalt besonders stark. Moderne Technologien sorgen dafür, dass Menschen sich auch über weite Distanzen nah sein können. Alles, was es dafür braucht, sind intelligente Kommunikationsmittel.“

Quelle: Samsung Technomic Index

Umwelt und Klima

Teil A

A13 Umweltprobleme

a) Beschreiben Sie die folgende Statistik.



b) Berichten Sie über Umweltprobleme Ihres Heimatlandes. Welche gibt es? Was stört die Menschen am meisten?

c) Was hat sich Ihrer Meinung nach in den letzten Jahren verbessert, was hat sich verschlechtert? Arbeiten Sie zu zweit.

verbessert	verschlechtert

A14 Die größten Umweltprobleme

Lesen Sie die folgenden Informationen.

Die Weltbevölkerung wächst, die Rohstoffe werden knapp, die Umwelt wird verschmutzt, einzigartige Ökosysteme verschwinden. Es hängt von sehr vielen Faktoren ab, wie viele Menschen die Erde letztendlich verkraften kann, ohne unbewohnbar zu werden. Ob diese wachsende Anzahl an Menschen auf der Erde überleben kann, hängt vom künftigen Verbrauch der Ressourcen und von unserem Umgang mit dem Planeten ab.

Ein umfassender Bericht der OECD hat die vier dringlichsten Umweltprobleme der nächsten Jahre identifiziert. Neben dem Klimawandel, dem Artenschwund und der Wasserknappheit werden der Menschheit vor allem die Gesundheitsgefahren zu schaffen machen, die durch Umweltverschmutzung und giftige Chemikalien entstehen.

**Klimawandel**

Selbst wenn der Mensch ab sofort gar keine Treibhausgase mehr produziert, werden die Durchschnittstemperaturen bis Ende dieses Jahrhunderts um bis zu 0,9 Grad Celsius steigen. Denn die Atmosphäre reagiert zeitverzögert auf Veränderungen. Falls die Emissionen jedoch weiter zunehmen, ist sogar mit einer Erhöhung der Temperatur um bis zu 6,4 Grad zu rechnen; der

Meeresspiegel wird bis zum Jahr 2100 um über einen halben Meter ansteigen, das grönländische Eisschild könnte vollständig verschwinden. Der Weltklimarat warnt vor Dürren, Waldbränden und Wassermangel. Auch 40 Prozent aller Arten sind durch die globale Erwärmung vom Aussterben bedroht, 30 Prozent aller Küstenfeuchtgebiete könnten verloren gehen.

## Wasserknappheit

Die Erde ist zwar zu einem großen Teil mit Wasser bedeckt – insgesamt gibt es auf dem blauen Planeten etwa 1,4 Milliarden Kubikkilometer Wasser, aber nur 2,5 Prozent davon sind Süßwasser. 70 Prozent des Süßwassers wiederum sind im Nord- und Südpol gefroren oder im Grundwasser unerreichbar. Der Druck auf die Ressource Wasser wird nicht nur größer, weil mehr Menschen Wasser benötigen, sondern auch, weil der Lebensstandard wächst. Gleichzeitig vernichtet der Klimawandel große Mengen Süßwasser: Gletscher und Permafrostböden tauen, das Schmelzwasser fließt ins Meer und vermischt sich mit dem Salzwasser.

Die Niederschläge werden insgesamt um drei bis fünfzehn Prozent zunehmen, ebenso die Verdunstung. Der Regen wird ungleich verteilt sein: Die Tropen und Regionen in höheren Breitengraden bekommen mehr Wasser ab, was die Gefahr für Hochwasser und Überschwemmungen steigert, die wiederum die Qualität des Grundwassers verschlechtern. In Gegenden, die heute schon gegen Dürren zu kämpfen haben, wird noch weniger Regen fallen, zum Beispiel in weiten Teilen Südamerikas und im südlichen Afrika.

## Artensterben

Über 40 000 Arten stehen auf der Roten Liste der Weltnaturschutzorganisation (IUCN). Die Bestände jeder vierten Säugetier- sowie jeder achten Vogelart und von einem Drittel der Amphibien gehen dramatisch zurück.

Die Landwirtschaft, der Klimawandel und Nahrungsknappheit stellen eine Bedrohung dar, aber auch eingeschleppte Arten verdrängen die einheimischen Tiere. Gerade Ökosysteme, die wie etwa Australien über längere Zeiträume isoliert waren, reagieren auf das Einbringen fremder Arten empfindlich.

## Umweltverschmutzung und Chemikalien

Wir alle verschmutzen täglich die Umwelt. Spülmittel rauscht den Abfluss hinunter. Blumen Dünger und Schädlingsbekämpfungsmittel gelangen ins Grundwasser, die Ölreste nach dem Auto waschen, das Frostschutzmittel, das Fleckenmittel für die Waschmaschine. Über Umwege gelangen viel mehr Reste von Chemikalien in den Kreislauf der Natur als häufig angenommen, warnten unlängst amerikanische und kanadische Wissenschaftler. In den USA etwa werden rund 30 000 Chemikalien kommerziell genutzt – über 400 davon können nicht abgebaut werden. Sie reichern sich in der Umwelt an.

### A15 Textarbeit

- a) Geben Sie den Inhalt der Texte wieder. Machen Sie sich dazu zuerst Stichpunkte zu den Themen *Gesamtentwicklung, Klimawandel, Artensterben, Wasserknappheit* und *Chemikalien*.
- b) Fassen Sie die wesentlichen Aussagen der Texte anhand Ihrer Notizen aus a) mündlich zusammen.

### A16 Vertiefen Sie den Wortschatz.

- a) Üben Sie die Zeitformen der Verben. Setzen Sie die Sätze ins Futur I, ins Präteritum und ins Perfekt.
  - Hinweis: Mit dem Futur I wird eine Hypothese formuliert.

	Präsens	Futur I	Präteritum	Perfekt
◇	Die Weltbevölkerung wächst.	<i>Die Weltbevölkerung wird wachsen.</i>	<i>Die Weltbevölkerung wuchs.</i>	<i>Die Weltbevölkerung ist gewachsen.</i>
1.	Die Rohstoffe sind knapp.			
2.	Einzigartige Ökosysteme verschwinden.			
3.	Gesundheitsgefahren entstehen.			
4.	Der Mensch produziert mehr Treibhausgase.			
5.	Die Durchschnittstemperaturen steigen.			
6.	Die Artenbestände gehen dramatisch zurück.			

b) Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze. Achten Sie auf die richtigen Präpositionen und den Kasus.

◇ das Überleben der Menschen – unser Umgang – der Planet – abhängen  
*Das Überleben der Menschen hängt von unserem Umgang mit dem Planeten ab.*

1. es – sogar – ein Temperaturanstieg um bis zu 6,4 Grad – zu rechnen sein

2. die Atmosphäre – zeitverzögert – Veränderungen – reagieren

3. der Weltklimarat – Dürren, Waldbrände und Wassermangel – warnen

4. 40 Prozent aller Arten – die globale Erwärmung – Aussterben – bedroht sein

5. isolierte Ökosysteme – das Einbringen fremder Arten – empfindlich – reagieren

6. die Erde – zu einem großen Teil – Wasser – bedeckt sein

c) Bilden Sie Komposita. Nennen Sie auch den Artikel.

Treibhaus ◇ Arten (Pl.) ◇ Rohstoff ◇ Welt ◇ Gesundheit ◇ Temperatur ◇ Wasser ◇ Wald ◇ Klima ◇ Grund ◇ Schädlingsbekämpfung ◇ Leben ◇ Boden

Bevölkerung ◇ Gefahren (Pl.) ◇ Wandel ◇ Anstieg ◇ Schätze (Pl.) ◇ Gase (Pl.) ◇ Sterben ◇ Standard ◇ Vorräte (Pl.) ◇ Brände (Pl.) ◇ Wasser ◇ Mittel ◇ Mangel

die Treibhausgase,.....

d) Bilden Sie aus den in Klammern angegebenen Wörtern Relativsätze.

Achten Sie auf das fehlende Relativpronomen.

◇ Die Weltbevölkerung, (ständig – wachsen), muss um den Planeten kämpfen.  
*Die Weltbevölkerung, die ständig wächst, muss um den Planeten kämpfen.*

1. Die Rohstoffvorräte, (Abbau – weltweit – erfolgen), sind bald erschöpft.

2. Ein umfassender Bericht, (die OECD – vorlegen), hat die vier dringlichsten Umweltprobleme identifiziert.

3. Vor allem die Gesundheitsgefahren, (durch Umweltverschmutzung und giftige Chemikalien – entstehen), werden der Menschheit zu schaffen machen.

4. Die Treibhausgase, (der Mensch – produzieren), lassen die Durchschnittstemperaturen steigen.

5. Das grönländische Eis, (Rückgang – jetzt schon – spürbar sein), könnte vollständig verschwinden.

6. In Gegenden, (die Bevölkerung – heute schon – unter Dürren leiden), wird noch weniger Regen fallen.

7. Ökosysteme, (über längere Zeiträume – isoliert – waren), reagieren auf das Einbringen fremder Arten empfindlich.

**A17** Gliederung eines Vortrages

a) Bereiten Sie in Gruppen die Gliederung für einen Vortrag zu folgendem Thema vor.

Welche Umweltprobleme halten Sie für die bedrohlichsten?

Unterbreiten Sie Vorschläge, wie man sie verringern oder abschaffen könnte. Begründen Sie Ihre Meinung.

Stellen Sie Ihre Gliederung vor und vergleichen Sie die Gliederungen miteinander.

b) Arbeiten Sie Ihren Vortrag als Hausaufgabe schriftlich aus.

**A18** Energie sparen

a) Interviewen Sie zwei Gesprächspartnerinnen/Gesprächspartner und tragen Sie die Antworten in Stichpunkten in die Übersicht ein.

Name .....

Name .....

Welche Energiequellen werden in Ihrem Heimatland genutzt:

- ◊ fossile Energie, z. B. Kohle, Erdgas
- ◊ regenerative/erneuerbare Energie, z. B. Wind, Wasser, Sonne, Biomasse
- ◊ nukleare Energie?

Wie schätzen Sie Ihren eigenen Energieverbrauch ein?

Wer verbraucht Ihrer Meinung nach (zu) viel Energie? Wo könnte Energie gespart werden?

Wie wird das Thema *Energieverbrauch* in Ihrem Heimatland diskutiert, z. B. in den Medien oder der Politik?

Wie und wo könnten Sie im Alltag Energie sparen und Ressourcen schonen?


Gliederung eines Aufsatzes/Vortrages

- ◊ **Einleitung:**
  - ◊ Thema klären/abgrenzen
  - ◊ Begriffe definieren
  - ◊ Gliederung erläutern/begründen
- ◊ **Hauptteil:**
  - ◊ Situation beschreiben/vergleichen
  - ◊ Entwicklung: früher – heute betrachten
  - ◊ Ursachen/Gründe nennen/gewichten
  - ◊ die eigene Meinung einbeziehen
  - ◊ Folgen aufzeigen
  - ◊ Beispiele anführen
  - ◊ Lösungsvorschläge unterbreiten
  - ◊ pro und kontra argumentieren
- ◊ **Schluss:**
  - ◊ Hauptinformationen zusammenfassen
  - ◊ Schlussfolgerungen ziehen
  - ◊ Ausblicke geben

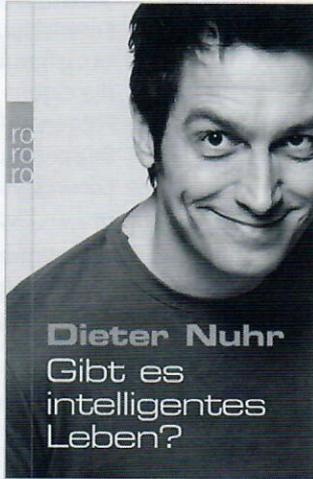
b) Präsentieren und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

A19 Auch der Kabarettist Dieter Nuhr hat sich ein paar Gedanken zum Thema *Energiesparen* gemacht.

a) Lesen Sie einen kurzen Ausschnitt aus seinem Buch *Gibt es intelligentes Leben?*

■ **Gibt es intelligentes Leben?**

In der Tat gibt es Anhaltspunkte dafür, dass auch in unserem eigenen Kulturkreis Intelligenz kein allgegenwärtiges Phänomen ist. Ich zweifle manchmal sogar an meinem eigenen Verstand. Neulich zum Beispiel stand ich mitten in der Nacht (!) an einer Ampel, minutenlang, weit und breit kein Zeichen von Leben, außer dem heiseren Zirpen der Eulen und dem Gurren der Schwerkraft (man muss manchmal etwas ausschmücken, um den Leser wachzuhalten). An jener Ampel habe ich gewartet, bis es Grün



wurde. Mitten in der Nacht. Völlig allein. Das ist wahrscheinlich ein Zeichen geistigen Verfalls. Anstatt einfach loszufahren! Keine Sau<sup>1</sup> kilometerweit. Warum macht man das? Klar, wenn man einfach bei Rot fährt, geht im Busch gegenüber ein Blaulicht an, wo ein paar Ordnungshüter<sup>2</sup> seit ein paar Jahren ein Lager aufgeschlagen haben, um mitten in der Nacht anarchistische Autofahrer zu bekämpfen. Und dann war's das mit dem Führerschein. Ich hätte an dieser Stelle einen intelligenten Vorschlag zur Ener-

gieeinsparung: Ampeln aus zwischen 23.00 und 6.00 Uhr morgens. Das hilft auch gegen Luftverpestung. Bundesweit stehen wahrscheinlich Zehntausende Autos jede Nacht an völlig sinnlosen Verkehrslichtern rum. Einzelne Ampeln kann man ja meinetwegen anlassen, da, wo es unverzichtbar ist, irgendwo an einer Durchgangsstraße in Berlin oder einer Seitenstraße in Unkel am Rhein, wo die Ampel dazu dient, die Bezeichnung „menschliche Ansiedlung“ zu rechtfertigen. Wahrscheinlich hat das nächtliche Ampelleuchten aber ohnehin wieder irgendeinen Sinn, der mir bisher einfach noch nicht mitgeteilt wurde. Vielleicht geht es einfach um die Beruhigung der Bevölkerung. Hier soll dem Bürger mitgeteilt werden: Auch nachts herrscht Ordnung.

<sup>1</sup>keine Sau = umgangssprachliche Ausdruckweise für: kein Mensch  
<sup>2</sup>Ordnungshüter = Polizisten

b) Berichten Sie.

- ◇ Worüber ärgert sich der Autor?  
.....
- ◇ Welche Vorschläge unterbreitet er?  
.....
- ◇ Welche Erklärungsversuche unternimmt er?  
.....
- ◇ Wie wirkt der Text auf Sie?  
.....

A20 Gruppendiskussion: *Energiesparen in der Stadt*

Ihre Stadt hat kein Geld und muss sparen. Der Bürgermeister kam auf die Idee, unter anderem bei den Energiekosten Geld einzusparen. Er beauftragt mehrere Expertengruppen, Vorschläge zu unterbreiten.

Erarbeiten Sie in Gruppen Ideen und präsentieren Sie diese. Einigen Sie sich am Ende mit anderen Gruppen auf eine priorisierte Vorschlagsliste.

Vorschläge machen

- ◇ Meiner Einschätzung nach ...
- ◇ Ich schlage vor, dass .../Wir sollten unbedingt ...
- ◇ Vielleicht wäre es gut, wenn ...
- ◇ Ich habe die Erfahrung gemacht, dass .../Es ist schon bewiesen/nachgewiesen, dass ...

Fragen stellen

- ◇ Was halten Sie/hältst du von ...?
- ◇ Wie beurteilen Sie/beurteilst du ...?
- ◇ Was sind die wichtigsten Gründe für ...?
- ◇ Wäre es nicht besser, wenn ...?

PRO

- ◇ ... spricht für .../Dafür spricht, dass ...
- ◇ Ein wichtiges Argument für ... ist ...
- ◇ Vorteile sind ...
- ◇ Ich befürworte ..., weil ...

KONTRA

- ◇ ... spricht gegen .../Dagegen spricht, dass ...
- ◇ Ein wichtiges Argument gegen ... ist ...
- ◇ Nachteile sind ...
- ◇ Ich ... lehne ab, weil ...

**A21** Energiewende

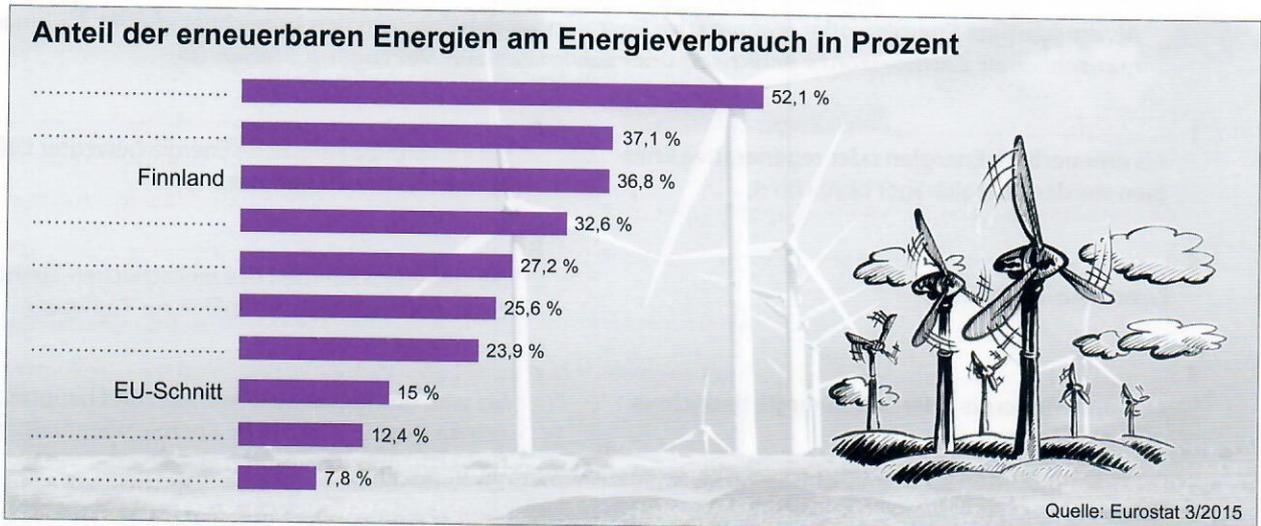
a) Lesen Sie die folgende Definition.

Als Energiewende wird der Übergang von der nicht nachhaltigen Nutzung von fossilen Energieträgern sowie der Kernenergie zu einer nachhaltigen Energieversorgung mittels erneuerbarer Energien bezeichnet.

b) Welche erneuerbaren Energiequellen werden in Ihrem Heimatland genutzt? Berichten Sie.

c) In der folgenden Grafik finden Sie einen Überblick über den Anteil erneuerbarer Energien in einigen Ländern Europas. Was meinen Sie, welche Länder passen zu den genannten Prozentzahlen? Arbeiten Sie in Gruppen. Vergleichen Sie danach Ihre Vermutungen mit anderen Kursteilnehmern und mit dem Lösungsheft.

Österreich ◊ Deutschland ◊ Schweden ◊ Lettland ◊ Irland ◊ Rumänien ◊ Dänemark ◊ Estland



d) Ergänzen Sie in dem folgenden Text die fehlenden Verben. Arbeiten Sie zu zweit.

fehlen ◊ steigern ◊ erreichen ◊ belegen ◊ begründen ◊ erhöhen ◊ ausmachen ◊ rühmen ◊ zeigen ◊ vollziehen ◊ sehen ◊ stammen ◊ liegen ◊ vorgeben ◊ betreiben ◊ überschreiten ◊ steigen

Deutschland *rühmt* sich gern seiner Anstrengungen bei der Energiewende. Dabei schwingt immer mit: „Wir sind ein Vorbild für andere Länder.“ Für viele europäische Staaten stimmt das aber nicht. Es ist eher umgekehrt: In zahlreichen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) ist der Anteil der erneuerbaren Energien bereits höher als in Deutschland. Das ..... (1) die Zahlen der europäischen Statistikbehörde Eurostat. In Deutschland ..... (2) 12,4 Prozent der verbrauchten Energie aus erneuerbaren Quellen – damit ..... (3) die Bundesrepublik unter dem Durchschnitt aller EU-Länder (15 Prozent). Das bedeutet, dass Deutschland noch rund 5,5 Prozentpunkte ..... (4), um das mit der EU vereinbarte Ziel zu ..... (5), den Anteil der erneuerbaren Energien 2020 auf 18 Prozent zu heben. Deutschland konnte außerdem den Erneuerbaren-Anteil seit 2010 weniger stark ..... (6) als die EU insgesamt: In den 27 Ländern ..... (7) sich der Anteil in dem Zeitraum durchschnittlich um 2,5 Prozentpunkte, in der Bundesrepublik dagegen nur um 2 Prozentpunkte. In Schweden ..... (8) die erneuerbaren Energien inzwischen rund 52 Prozent des Energieverbrauchs ..... (8) – damit ..... (9) die Schweden den Spitzenplatz in der EU. Das ist zum einen damit zu ..... (10), dass die Schweden traditionell viele Wasserkraftwerke ..... (11). Zum anderen hat das Land weitere Veränderungen ..... (12), wie zum Beispiel im Verkehrssektor zu ..... (13) ist: Hier ist der Anteil der erneuerbaren Energien von 2011 bis 2013 um 7 Prozent, von 10 auf 17 Prozent ..... (14). Damit ist Schweden das einzige Land in der Europäischen Union, das den Zielwert für das Jahr 2020 schon ..... (15) hat. Als Ziel beim Anteil der erneuerbaren Energien im Verkehrssektor wurden bis zum Ende des Jahrzehnts 10 Prozent ..... (16).

e) Was bezeichnen die folgenden Prozentangaben im Text?

12,4 Prozent der verbrauchten Energie stammt in Deutschland aus erneuerbaren Quellen.

- 18 .....
- 2,5 .....
- 52 .....
- 7 .....
- 10 .....

**A22**

**Erneuerbare Energien**

Formulieren Sie Definitionen, indem Sie aus den richtig zugeordneten Erklärungen (A–H) Relativsätze bilden. Arbeiten Sie zu zweit und vergleichen Sie im Anschluss Ihre Ergebnisse mit anderen Teilnehmern.

♦ Als **erneuerbare Energien** oder **regenerative Energien** werden Energieträger bezeichnet, die im Rahmen des menschlichen Zeithorizonts praktisch unerschöpflich zur Verfügung stehen (B).

<p><b>1</b> Als <b>erneuerbare Energien</b> oder <b>regenerative Energien</b> werden Energieträger bezeichnet, ...</p>	<p><b>A</b> Bei ihr wird die kinetische Energie bewegter Luftmassen technisch genutzt.</p>
<p><b>2</b> <b>Erdwärme</b> ist Wärme, ...</p>	<p><b>B</b> Sie stehen im Rahmen des menschlichen Zeithorizonts praktisch unerschöpflich zur Verfügung.</p>
<p><b>3</b> Als <b>Sonnenenergie</b> oder <b>Solarenergie</b> bezeichnet man die Energie, ...</p>	<p><b>C</b> Sie wird aus Biomasse gewonnen und hauptsächlich für Wärme, elektrische Energie oder Kraftstoff für Verbrennungsmotoren eingesetzt.</p>
<p><b>4</b> Sonnenstrahlung ist dabei die elektromagnetische Strahlung, ...</p>	<p><b>D</b> Sie wird im zugänglichen Teil der Erdkruste gespeichert.</p>
<p><b>5</b> Unter dem Begriff <b>Meeresenergie</b> werden verschiedene Formen von mechanischer, thermischer und physikalisch-chemischer Energie zusammengefasst, ...</p>	<p><b>E</b> Mit ihr wird durch Sonnenstrahlung beispielsweise elektrischer Strom oder Wärme erzeugt.</p>
<p><b>6</b> <b>Wasserkraft</b> (auch: Hydroenergie) ist eine regenerative Energiequelle, ...</p>	<p><b>F</b> Sie entsteht auf der Sonnenoberfläche bei einer Temperatur von ca. 5 500 °C.</p>
<p><b>7</b> <b>Bioenergie</b> nennt man die Energie, ...</p>	<p><b>G</b> Sie sind in den Wassermassen der Weltmeere enthalten.</p>
<p><b>8</b> Die <b>Windenergie</b> oder <b>Windkraft</b> ist eine erneuerbare Energiequelle, ...</p>	<p><b>H</b> Sie bezeichnet die Umsetzung potenzieller oder kinetischer Energie des Wassers mittels einer Wasserkraftmaschine (Turbine) in mechanische Arbeit.</p>

**A23**

**Bioenergie**

a) Berichten Sie.

- ♦ Haben Sie schon einmal etwas von Biosprit bzw. Biokraftstoff gehört?
- ♦ Woraus wird Biosprit hergestellt?
- ♦ Können Sie einige positive oder negative Aspekte der Produktion und Verwendung von Biosprit nennen?

b) Sie hören jetzt eine Radiosendung zum Thema *Biosprit*. Kreuzen Sie die richtige Lösung an. 8

1. Für die Lösung der Energiefrage
  - a)  ist Biosprit ein sehr guter Ansatz.
  - b)  kommt Biosprit nicht in Betracht.
  - c)  gibt es noch keine guten Konzepte.
2. Biokraftstoff ist in die Kritik geraten, weil
  - a)  das Verhältnis zwischen Produktionskosten und eingespartem Kohlendioxid negativ ist.
  - b)  der Kohlendioxidausstoß zu niedrig ist.
  - c)  die Energiepflanzen überhaupt keinen Nutzen haben.
3. Die Treibhauswirkung
  - a)  kann bei der Produktion von Rapsöl höher liegen als bei herkömmlichen Kraftstoffen.
  - b)  bleibt von Kraftstoffen unberührt.
  - c)  ist bei konventionellem Kraftstoff höher als bei Biokraftstoff.
4. Der wachsende Anbau der Energiepflanzen
  - a)  erhöht den Bedarf an Wasser in der Landwirtschaft.
  - b)  stabilisiert das Ökosystem.
  - c)  senkt den Preis für Rohöl.
5. Die Preise für Lebensmittel
  - a)  sind in Deutschland in einigen Bereichen erheblich gestiegen.
  - b)  sind in Deutschland bereits nicht mehr zu bezahlen.
  - c)  sind von den Nahrungsmittelherstellern in die Höhe getrieben worden.

c) Lesen Sie den folgenden Text und wählen Sie die passenden Wörter.

### ■ Biosprit ist keine dauerhafte Lösung

Schon vor (a) einiger Zeit haben Fachleute ..... (1) gewarnt, im Biosprit die Lösung der Energiefrage zu sehen – auch mit Blick ..... (2) Klimawandel. Jetzt bestätigte eine Studie des wissenschaftlichen Beirats für Agrarpolitik, dass der Einsatz von Biosprit aus ..... (3) Sicht keine Lösung für die Zukunft ist.

Ein Team um den Chemienobelpreisträger Paul Crutzen ..... (4), dass durch zusätzliche Düngung beim Energiepflanzenanbau größere Mengen des Treibhausgases Lachgas (N<sub>2</sub>O) entstehen und dadurch im Extremfall die Treibhauswirkung sogar um 70 Prozent höher liegen kann ..... (5) bei konventionellem Treibstoff. Andere Forscher warnen vor der ..... (6) von Waldflächen und vor Wassermangel ..... (7) den steigenden Anbau von Energiepflanzen. Man ..... (8) bis 2050 mit einer Verdoppelung der derzeitigen Wassernachfrage aus der Landwirtschaft.



Die Vereinten Nationen wiesen ..... (9) darauf hin, dass durch die massive Ausweitung von Ackerflächen allein in Indonesien Millionen von Menschen in die Flucht getrieben werden ..... (10).

Weitere Probleme ergeben sich aus der Preisexplosion auf den internationalen Lebensmittelmärkten. Schon jetzt sind die Preise für Palmöl, Rapsöl, Weizen und Mais dramatisch gestiegen.

- ◇ a) vor
  - b) in
  - c) mit
1. a) dafür
  - b) davor
  - c) dagegen
  2. a) auf den
  - b) auf dem
  - c) in den
  3. a) umweltpolitische
  - b) umweltpolitischem
  - c) umweltpolitischer
  4. a) experimentierte
  - b) stellte fest
  - c) arbeitete
  5. a) wie
  - b) als
  - c) sowie
  6. a) Aufforstung
  - b) Bewaldung
  - c) Abholzung
  7. a) durch
  - b) mit
  - c) für
  8. a) zählt
  - b) rechnet
  - c) befürchtet
  9. a) kurz
  - b) einst
  - c) kürzlich
  10. a) könnten
  - b) konnten
  - c) gekonnt

Wasser

Teil A:

A24 Was assoziieren Sie mit dem Wort *Wasser*?

täglich duschen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Wasser

A25 Lesen Sie die folgenden Texte.

Globaler Wasserbedarf

Süßwasser und Energie sind entscheidend für das menschliche Wohl und für eine nachhaltige sozioökonomische Entwicklung. Die Nachfrage nach Wasser und Energie wird in den kommenden Jahrzehnten aufgrund der Bedürfnisse der wachsenden Bevölkerung und

der wachsenden Wirtschaft und aufgrund der sich ändernden Lebensgewohnheiten und Konsummuster weiterhin deutlich steigen. Dies verstärkt den heute schon bestehenden Druck auf begrenzte natürliche Ressourcen und Ökosysteme erheblich. Der globale Wasserbedarf wird sich bis 2050 voraussichtlich um rund

55 Prozent erhöhen, vor allem wegen der steigenden Nachfrage der industriellen Fertigung (plus 400 Prozent), der thermischen Stromerzeugung (140 Prozent) und der Haushalte (130 Prozent). In diesem Zeitraum wird daher die Verfügbarkeit von Trinkwasser zunehmend schwieriger werden.

Menschenrecht Wasser

Das Recht auf sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung ist ein Menschenrecht, das 2010 von den Vereinten Nationen anerkannt wurde. Dennoch haben weltweit über 750 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, über

2,4 Milliarden Menschen stehen keine sanitären Anlagen zur Verfügung. Die Auswirkungen sind dramatisch: Immer noch sterben jeden Tag fast 1 000 Kinder unter fünf Jahren an Erkrankungen, die auf verschmutztes Trinkwasser oder unzureichende Hygiene zurückzuführen sind.



127 Liter pro Kopf

In Deutschland verbraucht eine Person am Tag durchschnittlich 127 Liter Trinkwasser. Das Wasser wird unter anderem zur Körperpflege, zum Kochen, Spülen, Putzen oder zum Blumengieen verwendet. Gleichwohl hat das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser zugenommen – An-

fang der 1990er-Jahre lag der Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland bei 147 Litern, das waren immerhin 20 Liter mehr. Wenn man aber neben dem Verbrauch für Körper, Haus und Garten noch das Wasser mitrechnen würde, das für die Erzeugung von Produkten des täglichen Bedarfs benötigt wird, käme jeder Deutsche im Durchschnitt auf einen Wasserverbrauch von 4 000 bis 5 000 Litern am Tag.



■ 15 000 Liter Wasser für ein Kilo Rindfleisch

Der Ort, wo reich geerntet wird, fließt vorher reichlich Wasser: Mit einem Anteil von 70 Prozent ist die Landwirtschaft der größte Wasserverbraucher überhaupt. Für eine Staude Bananen werden beispielsweise bis zu 4 000 Liter Wasser benötigt, für eine Tomate 70 Liter. Dieser hohe Wasserverbrauch entsteht nicht nur durch das Wachstum der Pflanzen, sondern auch durch die Bewässerungssysteme. Vor allem in Ländern, in denen unter schwierigen natürlichen Bedingungen Obst und Gemüse angebaut werden, geht ein Großteil des Wassers durch marode Leitungen verloren. Übertroffen wird der Wasserverbrauch im Obst- und Gemüseanbau noch von der Fleischproduktion. Bis zu 15 000 Liter Wasser werden für ein Kilo Rindfleisch benötigt. Neben dem Trinkwasser für die Tiere beinhaltet diese enorme Menge auch die Bewässerung der Weideflächen. Verschiedene Projekte haben es sich nun zum Ziel gesetzt, den Wasserverbrauch in der Landwirtschaft aktiv zu senken, z. B. durch die Erneuerung von Leitungen, die Verwendung von Regenwasser und nicht zuletzt mithilfe einer veränderten Einstellung der Konsumenten.



A26 Textarbeit

a) Markieren Sie die richtige Antwort. Entscheiden Sie bei jeder Aussage: Steht das im Text? Ja oder nein? Wenn der Text dazu nichts sagt, markieren Sie X.

	ja	nein	X
1. Die steigende Bevölkerungszahl ist der Hauptgrund für den zunehmenden Wassermangel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Kein Trinkwasserzugang und mangelnde Hygiene sind verantwortlich für den Tod vieler Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Politiker fordern jetzt ein Umdenken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Heute verbrauchen die Deutschen im Haushalt weniger Wasser als früher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Der Obst- und Gemüseanbau ist im landwirtschaftlichen Bereich Spitzenreiter im Wasserverbrauch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Auch marode Wasserleitungen tragen zum hohen Verbrauch bei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Geben Sie den Inhalt der Kurztexte anhand der folgenden Schwerpunkte wieder.

1. globaler Wasserverbrauch
2. Zugang zu Trinkwasser und sanitären Anlagen
3. Wasserverbrauch in deutschen Haushalten
4. Wasserverbrauch in der Landwirtschaft



c) Was kann man miteinander kombinieren? Ordnen Sie zu.

- |                   |                    |
|-------------------|--------------------|
| steigend          | Trinkwasser        |
| täglich           | Ressourcen         |
| natürlich         | Wasserleitungen    |
| sauber            | Auswirkungen       |
| unzureichend      | Prognosen          |
| marode            | Bevölkerungszahlen |
| dramatisch        | Hygiene            |
| besorgniserregend | Bedarf an Wasser   |

steigende Bevölkerungszahlen, steigender Wasserbedarf, .....

.....

.....

**A27** Rekonstruieren Sie den Text. Ergänzen Sie die passenden Nomen in der richtigen Form.

Recht ◊ Wasserleitungen ◊ Zugang ◊ Erkrankungen ◊ Wasserverbraucher ◊ Fleischproduktion ◊ Verringerung ◊ Wasserbedarf ◊ Ziel ◊ Bevölkerungszahl ◊ Lebensgewohnheiten ◊ Anstieg

Die *Bevölkerungszahl* auf der Welt steigt, die Wirtschaft wächst, die ..... (1) und das Konsumverhalten ändern sich. Das alles wird nach Meinung von Experten bis zum Jahr 2050 zu einem ..... (2) des globalen ..... (3) um rund 55 Prozent führen. Das bedeutet, dass das ..... (4) auf sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung, wie es im Jahr 2010 von den Vereinten Nationen formuliert wurde, immer schwerer durchzusetzen sein wird. Denn schon heute fehlt 750 Millionen Menschen der ..... (5) zu sauberem Trinkwasser. An ..... (6) durch verschmutztes Trinkwasser oder unzureichende Hygiene sterben täglich fast 1000 Kinder unter 5 Jahren. Der größte ..... (7) überhaupt ist die Landwirtschaft. Der riesige Wasserkonsum entsteht durch den Obst- und Gemüseanbau, marode ..... (8) und die ..... (9). Verschiedene Projekte haben sich nun eine ..... (10) des Wasserverbrauchs zum ..... (11) gesetzt.

**A28** Redewendungen mit Wasser  
Ordnen Sie den Wendungen die fehlenden Verben in der richtigen Form und die Erklärungen zu.

stehen (2 x) ◊ reichen ◊ waschen ◊ halten ◊ trüben ◊ laufen ◊ sein ◊ fließen ◊ kommen

1. Jemand ist mit allen Wassern ..... c)
2. Jemand kann kein Wässerchen .....  
.....
3. Jemand ..... sich über Wasser.
4. Jemandem ..... das Wasser bis zum Hals.
5. Einer anderen Person das Wasser nicht ..... können.
6. Jemandem im Regen ..... lassen.
7. Jemandem ..... das Wasser im Mund zusammen.
8. Jemand ..... vom Regen in die Traufe.
9. Bis dahin ..... noch viel Wasser den Rhein runter.
10. Stille Wasser ..... tief.

**Erklärungen:**

- a) Jemand befindet sich in großen Schwierigkeiten.
- b) Jemand kann seine eigene Existenz erhalten (in wirtschaftlicher Hinsicht).
- c) Jemand kennt alle Tricks.
- d) Jemand wirkt völlig harmlos.
- e) An die Fähigkeiten eines anderen nicht heranreichen.
- f) Bei einer zurückhaltenden Person findet man überraschende Fähigkeiten.
- g) Jemandem nicht helfen, der in einer schlechten Situation ist.
- h) Jemand kommt von einer schlechten Situation in eine noch schlechtere.
- i) Jemand bekommt großen Appetit auf etwas.
- j) Es wird bis dahin noch viel Zeit vergehen.

**A29** Schriftliche Stellungnahme  
Nehmen Sie zu dem folgenden Zitat Stellung. Gehen Sie dabei auf die angegebenen Punkte ein. Schreiben Sie einen Text von ca. 200 Wörtern.

Schon basteln Gentechniker an Getreidesorten, die weniger Wasser verbrauchen und der Trockenheit besser standhalten. Wasserexperten warnen jedoch, dass mehr Wissenschaft und Technik langfristig nicht ausreichen werden, um die Probleme zu lösen. Wasser muss wertvoller werden, erst dann werden Landwirtschaft und Industrie weniger davon verbrauchen.

- ◊ Was bedeutet „Wasser muss wertvoller werden.“?
- ◊ Wie ist die Situation des Wasserverbrauchs in Ihrem Heimatland?
- ◊ Was können Politiker dafür tun, die globale Wasserkrise einzuschränken?
- ◊ Sollte jeder einzelne Mensch einen Beitrag zur Bewältigung der Wasserkrise leisten? Wenn ja, was könnte man tun?

## Der Mann, der die Tiere liebte

Teil B – fakultativ

Die Texte und Aufgaben in diesem fakultativen Teil B stellen ein Angebot für Lerner und Lerngruppen dar, die ihre sprachlichen Fähigkeiten zusätzlich erweitern möchten.

**B1** Lesen Sie den folgenden Text.

### ■ Bernhard Grzimek

Bernhard Grzimek (1909 bis 1987) war der einflussreichste Naturschützer seiner Zeit. Ein bedeutender Wissenschaftler. Er war sowohl ein Pionier der Ökologie-Bewegung als auch ein genialer Verkäufer seiner Liebe zur Wildnis.

Seine Reise begann im Dezember 1957. Da bestieg er mit seinem Sohn Michael in Frankfurt ein Flugzeug, eine Dornier-27 mit Zebrastreifen, und mit der Selbstverständlichkeit derer, die in den Nachbarort aufbrechen, flogen sie los, nach Afrika. Bernhard Grzimek war 48 Jahre alt, ein Zoodirektor aus Hessen mit blauen Augen und klaren Gesichtszügen, 1,90 Meter groß, der davon träumte, der Welt eine Botschaft zu bringen – von der keineswegs feststand, ob sie jemand hören wollte: Serengeti<sup>1</sup> darf nicht sterben!

Der Flug dauerte zwei Wochen, er führte über Spanien und den Maghreb nach Ägypten, dann weiter bis nach Tanganjika, zu jenem Nationalpark, durch den die letzten großen Tierherden Afrikas zogen. Noch nie hatten Forscher das Wanderleben der Zebras, Gnus und Antilopen untersucht – niemand wusste, weshalb die riesigen Trecks mal hier, mal dort auftauchten.

#### Zwei Abenteurer der guten

##### 40 Absichten

„Wir müssen fliegen lernen“, hatte Michael gesagt, der 23-jährige Enthusiast und Glücksjunge, auf-



gewachsen im Zoo zwischen Gorillas und Geparden. Flugzeuge für die Tierforschung: Bernhard Grzimek erkannte, welche Chancen diese verrückte Idee seines Sohnes barg. Aus der Luft könnte man die Tiere zählen, ihre Wanderrouen ermitteln und damit wissenschaftliche Argumente gegen die geplante Verstümmelung des Naturstaates sammeln. Stolz verkündeten sie schließlich das Ergebnis: 366 980 große Tiere lebten in der Serengeti; darunter 99 481 Gnus, 57 199 Zebras und 55 Nashörner. Mittlerweile glauben Forscher, dass die Grzimeks damals allein 50 000 Gnus übersahen. Aber darauf kam es nicht an. Nun war eine Methode in der Welt, die bald zu den Standards der internationalen Naturforschung gehörte.

Die Erforschung der Serengeti lehrte den Zoodirektor, der Tiere in Käfigen hielt, auch eine ökologische Analyse zu betreiben. Als unbefangene Außenseiter sprachen die Grzimeks mit den Einheimischen von Gleich zu Gleich; anders als die britischen Kolonialherren. Ein „Schlüsselfaktor“, der Grzimek immer deutlicher vor Augen geriet: Naturschutz hat nicht nur mit Tieren zu tun – er fängt vielmehr bei den Menschen an. Naturschützer sollten Politiker, Vermittler und Diplomaten sein.

Mehr als ein Jahr verbrachten die Grzimeks in der Serengeti, dann war ihre Arbeit getan, sie konnten nach Hause fliegen. Am letzten Morgen war Michael noch einmal gestartet, um Luftaufnahmen zu machen. Es sollte sein letzter Flug sein, die Maschine stürzte ab, Michael verunglückte tödlich.

#### Michaels Vermächtnis

Zurück in Frankfurt, verwandelte Bernhard Grzimek seine Trau-



er in Arbeit. Tagsüber quälte er sich in den Zoo, abends arbeitete er in Michaels Büro. Seine Ehe zerbrach in dieser Zeit. Und Bernhard Grzimek schmiedete ein Bündnis mit seiner Schwiegertochter Erika, der Witwe von Michael, die ihn jeden Abend mit Brötchen versorgte. 1978 heirateten die beiden.

Grzimek trat das Vermächtnis seines Sohnes an: Es lag in Afrika. Dem Schutz der wilden Tiere gehörte jetzt sein Leben. Im Mai 1959 war sein Film „Serengeti darf nicht sterben“, den er mit seinem Sohn zusammen gedreht hatte, fertig. Er lief in mehr als 60 Ländern und erhielt als erster deutscher Film einen Oscar. Das Begleitbuch wurde in 23 Sprachen übersetzt. Bernhard Grzimek hatte der Welt ein neues Afrikabild herbeigezaubert: „Afrika“ war kein gespenstischer Dschungel mehr, sondern eine weite, lichte Traumlandschaft.

#### 125 Grzimeks Botschaft:

##### Naturschutz lohnt sich

Die Massenmedien begannen, der Sorge um wilde Tiere den Glanz des exotischen Abenteurers zu verleihen. Bernhard Grzimek bekam seine eigene TV-Sendung, in der er eines Tages verkündete, man könne jetzt Pauschalreisen buchen, afrikanische Wildnis, drei Wochen, 2 000 Mark. Das war frei erfunden, die Reiseveranstalter wussten davon nichts. Aber als Kunden nachfragten, mussten sie die Pauschaltrips ⇒



ins Programm nehmen. Das Ausland zog nach. Grzimek hatte den modernen Afrika-Tourismus herbeigerebet. Heute kommen

150 men allein nach Tansania jedes Jahr mehr als eine halbe Million Besucher. Es gibt 15 Nationalparks, der Tourismus ist nahezu ein Milliardengeschäft. Und 155 viele Tansanier bewundern Grzimek bis heute als Vater eines kleinen Wirtschaftswunders.

Grzimek war der erste Zooleiter, der eine Pädagogin einstellte, und er tat alles, um den Besuchern ein Mini-Serengeti-Erlebnis zu bieten, damit sie ihr Herz für die echte Wildnis entdecken. Ein radikales Konzept, seiner Zeit weit voraus. Erst in den 165 1990er-Jahren setzte sich die Erkenntnis durch, dass ein Zoodirektor nicht Tiere sammeln sollte wie ein Philatelist seine Briefmarken. Ein Erzieher soll er 170 sein, der sich an seinem Beitrag für den Naturschutz messen lassen muss.

175 **Al Gore seiner Zeit**

Doch je berühmter Grzimek wurde, desto älter und starsinniger wurde er und desto mehr versteuerte er zu seiner eigenen Legende. Er hatte keine Freunde. Rochus, Michaels Bruder, zog sich zurück aus dem Leben dieses Mannes, der auf der einen Seite seinen Charme für den Naturschutz verschwendete und sich 185 auf der anderen Seite in Sprach-

losigkeit einkapselte. Der sein Zuhause als fröhliche Wohngemeinschaft von Tier und Mensch 190 inszenierte, aber zwei uneheliche Kinder zeugte. Ein weiteres Kind, Thomas, sein schwarzer Adoptivsohn, nahm sich das Leben.

Bernhard Grzimek wurde 195 immer radikaler. Seine Sorge um die Plünderung der Erde durch eine wachsende Menschheit konnte keine Grenzen: Was also sprach dagegen, den Kampf für die Tiere 200 auf die ganze Welt auszudehnen? So wuchs Grzimek in seine wichtigste Rolle hinein. Die des Mahners, des Al Gore seiner Zeit. Er wusste, dass es darauf 205 ankam, das Fernsehen zu nutzen. Vor jeder TV-Sendung lief er durch den Zoo und wählte ein Tier für den Studioauftritt aus. Ein Pfleger musste es abrichten<sup>2</sup>, 210 zum Hessischen Rundfunk begleiten und mit Futter ruhig halten, während Grzimek moderierte. Auf dem Bildschirm war immer nur er mit „seinem“ Tier zu 205 sehen, das ihm wundersam gehorchte.

**Naturschutz in Deutschland**

Im November 1971 kannten bereits 90 Prozent der Deutschen das neue Wort Umweltschutz. Schon 1972 engagierten sich eine 210 halbe Million Menschen, sie begriffen Naturschutz als kritisches, 215 „linkes“ Anliegen. In wenigen Jahren bildete sich, was wir heute Umweltbewusstsein nennen. „Die Umweltbewegung war bei uns von Anfang an in die Gesellschaft integriert; viel stärker als in 220 anderen Ländern“, sagt der Historiker Jens Ivo Engels. „Grzimek hatte dem Bürger im Fernseh-

sessel vermittelt, dass protestieren nicht unanständig war.“ Grzimek spürte: Jetzt war er da, der große Aufbruch. Mit prominenten Mitstreitern wie dem Verhaltensforscher Konrad Lorenz und 225 dem TV-Journalisten Horst Stern gründete er den Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND).

235 **Der erste Nationalpark**

Bernhard Grzimek verkörperte nun den Typus, der später mit den Grünen<sup>3</sup> die Parlamente eroberte. Er besaß Meinungsmacht, Spendengelder, Kontakte; er machte 240 Politik. Eines Tages erzählte Grzimek in seiner TV-Sendung vom Bayerischen Wald, rief dazu auf, Geld für 300 Braunbären zu spenden. Später besuchte er 245 den Bayerischen Ministerpräsidenten in München. Als er die Staatskanzlei verließ, redete Grzimek in alle Kameras: „Wir haben 250 den Nationalpark beschlossen!“ Hatten sie nicht; aber nun wandelte Grzimek die Debatte in ein Perpetuum mobile. Am 7. Oktober 1970 wurde der erste deutsche Nationalpark eröffnet. Ohne 255 300 frei lebende Bären, aber mit Luchsen, Wisenten und Wölfen.

Die letzte PR-Kampagne des Bernhard Grzimek, so scheint 260 es, war sein eigener Tod. Am 13. März 1987 starb er, 77 Jahre alt, bei einer Vorstellung des Zirkus Althoff in Frankfurt. Der Empfangschef hatte ihn zur Loge gebracht; als Grzimek sich hinsetzte, kippte sein Körper vornüber. Seine Asche wurde nach 265 Tansania geflogen und er wurde neben seinem Sohn Michael beerdigt.

<sup>1</sup>Serengeti = Gebiet im Norden Tansanias, heute Weltkulturerbe

<sup>2</sup>abrichten = dressieren

<sup>3</sup>die Grünen = politische Partei in Deutschland

**B2** Textarbeit

a) Geben Sie die wichtigsten Informationen des Textes anhand der folgenden Punkte wieder.

- ◇ Grzimeks Aktionen in der Serengeti
- ◇ die Ergebnisse der Expedition
- ◇ Grzimeks Errungenschaften als Zoodirektor
- ◇ Grzimeks Öffentlichkeitsarbeit
- ◇ Grzimeks Privatleben



b) Formen Sie die Sätze um, indem Sie die in Klammern angegebenen Wörter verwenden.

- ◇ Seine Reise begann im Dezember 1957. (*Anfang – nehmen*)  
*Seine Reise nahm im Dezember 1957 ihren Anfang.*
- 1. Bernhard Grzimek hatte vor, der Welt eine Botschaft zu bringen, von der keineswegs feststand, ob sie jemand hören wollte: Serengeti darf nicht sterben! (*wollen – sich interessieren*)  
 .....
- 2. Flugzeuge für die Tierforschung: Bernhard Grzimek erkannte, welche Chancen die verrückte Idee seines Sohnes barg. (*stecken*)  
 .....
- 3. Es wurde Michaels letzter Flug, die Maschine stürzte ab, Michael verunglückte tödlich. (*Flugzeugabsturz – Tod finden*)  
 .....
- 4. Nach Grzimeks Rückkehr aus Afrika gehörte sein Leben dem Schutz der wilden Tiere. (*nachdem – widmen*)  
 .....
- 5. Im Mai 1959 war sein Film „Serengeti darf nicht sterben“ fertig. (*beenden – er*)  
 .....
- 6. Der Film lief in mehr als 60 Ländern und erhielt als erster deutscher Film einen Oscar. (*zu sehen sein – ausgezeichnet werden*)  
 .....
- 7. Grzimek war der erste Zooleiter, der eine Pädagogin einstellte, und er tat alles, um die Besucher für die echte Wildnis zu interessieren. (*zusammenarbeiten – unternehmen – Interesse wecken*)  
 .....

**B3** Interview: Tiere

Fragen Sie zwei Gesprächspartnerinnen/Gesprächspartner und berichten Sie.

Name ..... Name .....

Was ist Ihr Lieblingstier/sind Ihre Lieblingstiere und vor welchen Tieren haben Sie Angst?

Welche Tiere sind Ihrer Meinung nach besonders intelligent?

Haben Sie ein Haustier oder hatten Sie früher ein Haustier?

Welche Tiere sollte man Ihrer Meinung nach besonders schützen?

Wann waren Sie zuletzt in einem Zoo?


**B4** Kurzvortrag: Tiere

Halten Sie einen kurzen Vortrag von drei bis vier Minuten Länge. Bereiten Sie sich darauf ca. zehn Minuten vor. Orientieren Sie sich an den folgenden Punkten.

- ◇ Wie ist das Verhältnis zwischen Tieren und Menschen in Ihrem Heimatland? (Tierschutz – Haustiere – heilige Tiere)
- ◇ Gibt es besonders giftige oder gefährliche Tiere?
- ◇ Welches Verhältnis haben Sie selbst zu Tieren?

**Vermutungen ausdrücken**

Teil C :

**Möglichkeiten, Vermutungen auszudrücken**

- Adverbien: Vielleicht/Möglicherweise/Wahrscheinlich/Sicherlich wird Chinesisch in ein paar Jahren Weltsprache Nummer eins.
- Verben: Ich vermute/glaube/denke, dass Chinesisch in ein paar Jahren Weltsprache Nummer eins wird.
- feste Wendungen: Es ist denkbar/Es ist möglich/Ich kann mir vorstellen/Vieles spricht dafür/Ich bin mir sicher, dass Chinesisch in ein paar Jahren Weltsprache Nummer eins wird.
- Modalverben: Chinesisch kann/könnte/dürfte/wird Weltsprache Nummer eins werden.
- Die Modalverben können/könnten (K II), dürften (K II) und müssen/müssten (K II) und das Verb werden können auch eine Vermutung ausdrücken. Der Gebrauch der Modalverben kann dabei einen unterschiedlichen Sicherheitsgrad ausdrücken.

**Gebrauch**

Modalverb	synonyme Wendungen
Der Mann kann/könnte aus der Türkei kommen.	möglicherweise ◊ vielleicht ◊ eventuell ◊ es besteht die Möglichkeit ◊ ich halte es für möglich ◊ es ist denkbar
Der Stein dürfte/wird rund 100 000 Euro wert sein.	vermutlich ◊ wahrscheinlich ◊ es sieht danach aus ◊ ich nehme an ◊ ich glaube ◊ ich schätze
Das neue Produkt müsste sich gut verkaufen.	höchstwahrscheinlich ◊ sehr wahrscheinlich ◊ es spricht vieles dafür ◊ die Wahrscheinlichkeit ist groß
Die Frau da drüben muss Claudia Schiffer sein!	zweifellos ◊ sicher ◊ ganz bestimmt ◊ ich bin davon überzeugt ◊ für mich steht fest
Er kann diesen Kampf nicht gewinnen.	sicher nicht ◊ es ist ausgeschlossen ◊ für mich ist unvorstellbar

**Zeitformen**

- Gegenwart: Wo ist Herr Gruber?  
Er kann/könnte/wird/dürfte/muss (nicht) in seinem Büro sein.
- Vergangenheit: Wo war Herr Gruber gestern zwischen 10.00 und 13.00 Uhr?  
Er kann/könnte/wird/dürfte/musste/muss (nicht) in seinem Büro gewesen sein.

C1

Wo ist Otto?

Formulieren Sie Vermutungen und drücken Sie unterschiedliche Sicherheitsgrade aus.

- ◊ noch arbeiten *Er könnte noch arbeiten./Er wird noch arbeiten.*
- 1. Zahnarzt – sein .....
- 2. Supermarkt – sein + Essen – kaufen .....
- 3. Tante Gerda – Krankenhaus – besuchen .....
- 4. noch – Flughafen Heathrow – sitzen .....
- 5. Kantine – sein – Mittagessen .....
- 6. Geschäftsreise – sein .....
- 7. Vorlesung, Prof. Schäfer – besuchen .....
- 8. Bibliothek – sein Referat – vorbereiten .....
- 9. neu, Auto – Probefahrt – machen .....
- 10. Kino – neu, James-Bond-Film – sich ansehen .....
- 11. noch – Bett – liegen + schlafen .....
- 12. noch – mitten – Verhandlung – Kunden – stecken .....

C2 Formen Sie die folgenden Vermutungen um.

a) Bilden Sie Sätze mit *können/könnten* oder *müssten* in der Gegenwart.

◇ Eventuell gibt es mit der Finanzierung des Hauses Schwierigkeiten.

*Es kann/könnte mit der Finanzierung des Hauses Schwierigkeiten geben.*

1. Möglicherweise kommt sie zwei Stunden später.

.....

2. Vieles spricht dafür, dass er sich noch in Brasilien aufhält.

.....

3. Höchstwahrscheinlich stimmen diese Angaben.

.....

4. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass er noch dieses Jahr ins Ausland versetzt wird.

.....

5. Ich halte es für möglich, dass der Täter ein Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes ist.

.....

b) Bilden Sie Sätze mit *können/könnten* oder *müssten* in der Vergangenheit.

◇ Möglicherweise hat er die Prüfung mit „gut“ bestanden.

*Er kann/könnte die Prüfung mit „gut“ bestanden haben.*

1. Mit großer Wahrscheinlichkeit hat sie den Brief gestern Abend noch abgeschickt.

.....

2. Vielleicht hat er einen anderen Zug genommen.

.....

3. Die Nachbarin hat möglicherweise etwas gehört.

.....

4. Ist es möglich, dass sich der Zeuge geirrt hat?

.....

C3

Beantworten Sie die folgenden Fragen mit einer Vermutung.

Bilden Sie Sätze mit *werden* oder *dürften*. Achten Sie auf die Zeitform.

◇ *Wo war er? (Sportplatz)*

*Er wird/dürfte auf dem Sportplatz gewesen sein.*

1. Was hat er mit dem ganzen Geld gemacht? (*ausgeben*)

.....

2. Wo ist Klaus im Urlaub hingefahren? (*wieder Italien, sein*)

.....

3. Wieso kann sich der Pförtner neuerdings einen Porsche leisten? (*Erbschaft, machen*)

.....

4. Es ist 9.00 Uhr. Wo ist denn Frau Krüger? (*Stau, stehen*)

.....

5. Was hat wohl die Witwe mit dem Bild von Picasso gemacht? (*verkaufen*)

.....

6. Warum ist Matthias eigentlich noch nicht da? (*Verabredung Claudia, haben*)

.....

- C4** In der Wohnung von Frau Kleingeld ist ein Einbruch geschehen. Sie sind Assistentin/Assistent des Kriminalkommissars. Ziehen Sie aus den Tatsachen Ihre Schlussfolgerungen über den Täter. Bilden Sie Sätze mit *müssen*.
- ◊ Die Nachbarin hörte gegen 19.00 Uhr auf der Treppe ein leises Husten. (*Zeitpunkt – kommen*)  
*Zu diesem Zeitpunkt muss der Täter gekommen sein.*
  - 1. Das Schloss ist nicht gewaltsam geöffnet worden. (*Schlüssel – haben*)  
 .....
  - 2. Die Alarmanlage wurde ausgeschaltet. (*Code – kennen*)  
 .....
  - 3. Die ganze Wohnung wurde durchwühlt. (*etwas Bestimmtes – suchen*)  
 .....
  - 4. Im Tresor lagen Geld, Schmuck und ein wertvolles Gemälde. Jetzt ist er leer. (*alle Wertgegenstände – mitnehmen*)  
 .....
  - 5. Der Hund hat seltsamerweise nicht gebellt. (*gutes Verhältnis – haben*)  
 .....
  - 6. Wer hat einen Wohnungsschlüssel, kennt den Code der Alarmanlage und wieso hat der Hund nicht gebellt?  
 (*Frau Müller – Einbruch – vortäuschen*)  
 .....  
*Sie ist die wahre Täterin!*

- C5** Drücken Sie Sachverhalte aus, die unvorstellbar erscheinen, und sagen Sie, warum das so ist. Verwenden Sie *nicht können*.
- ◊ Es ist unmöglich, dass ich die Unterlagen im Büro vergessen habe. *Ich kann die Unterlagen nicht im Büro vergessen haben.  
 Mein Schreibtisch war doch ganz leer!*
  - 1. Es ist ausgeschlossen, dass der Wein schon alle ist. ....
  - 2. Es ist unvorstellbar, dass der Fernseher kaputt ist. ....
  - 3. Es ist unvorstellbar, dass die deutsche Mannschaft ins Finale kommt. ....
  - 4. Es ist unvorstellbar, dass die Zeitung diesen Artikel veröffentlicht. ....
  - 5. Es ist unvorstellbar, dass er mit der Arbeit schon fertig ist. ....
  - 6. Es ist ausgeschlossen, dass Herr Meier das Projekt auf der Konferenz präsentiert. ....
  - 7. Es ist unmöglich, dass die Maschine pünktlich landet. ....
  - 8. Es ist ausgeschlossen, dass mein Konto schon wieder leer ist. ....
  - 9. Es ist unmöglich, dass der Direktor der Arbeitszeitverkürzung zustimmt. ....

**C6** Suchen Sie zu den Modalverben synonyme Ausdrücke. Formen Sie dann die Sätze so um, dass Sie kein Modalverb mehr verwenden (siehe Übersicht vor C1).

- ◊ Im Jahr 2025 **dürfte** Sport nur noch im Pay-TV (Bezahlfernsehen) zu sehen sein. *Wahrscheinlich ist Sport im Jahr 2025 nur noch im Pay-TV zu sehen.*
- 1. Diese Rechnung **kann** nicht stimmen! .....
- 2. Die Verluste der Firma **dürften** in Wahrheit viel höher liegen. ....
- 3. Ihm **müssten** die Ergebnisse eigentlich bekannt sein. ....
- 4. Oh Gott! Mein Ring! Ich **muss** ihn beim Schwimmen verloren haben! .....
- 5. Er **wird** heute nicht mehr kommen. ....

**Relativsätze**

Teil C

**Relativsätze mit der, die, das usw.**

► Relativsätze sind Nebensätze. Sie beschreiben das Bezugswort im Hauptsatz näher.

Das ist der <b>Mann, der</b> mir gefällt. Das ist der <b>Mann, den</b> ich liebe. Der ist der <b>Mann, dem</b> ich mein Auto geliehen habe. Das ist der <b>Mann, dessen</b> Sekretärin ich bin.	<i>Das Relativpronomen richtet sich in Genus und Numerus nach dem Bezugswort, im Kasus nach der Funktion im Relativsatz.</i>
Das ist der <b>Mann, mit dem</b> ich ins Kino gehe. Das ist der <b>Mann, in den</b> ich verliebt bin.	<i>Bei Relativsätzen mit präpositionalen Ausdrücken steht die Präposition vor dem Relativpronomen. Der Kasus richtet sich nach der Präposition.</i>

**Relativpronomen**

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
Nominativ	der	die	das	die
Akkusativ	den	die	das	die
Dativ	dem	der	dem	denen
Genitiv	dessen	deren	dessen	deren

**Relativsätze mit wo, wohin/woher und wogegen**

Das alte Haus, <b>in dem</b> ich wohne, wird renoviert. Das alte Haus, <b>wo</b> ich wohne, wird renoviert.	<i>Beide Varianten sind möglich.</i>
Die Stadt, <b>in die</b> ich umgezogen bin, gefällt mir gut. Die Stadt, <b>wohin</b> ich umgezogen bin, gefällt mir gut.	<i>Beide Varianten sind möglich, aber die Verbindung aus Präposition und Pronomen ist gebräuchlicher als das Relativadverb.</i>
Die Stadt, <b>aus der</b> ich komme, war mir zu hektisch. Die Stadt, <b>woher</b> ich komme, war mir zu hektisch.	
Leipzig, <b>wohin</b> ich umgezogen bin, gefällt mir gut.	<i>Nach Städte- und Ländernamen steht nur wo oder wohin/woher.</i>
Die Stadtverwaltung hat den Abriss der alten Kirche beschlossen, <b>wogegen</b> die Bürger sofort protestiert haben.	<i>Wenn sich der Relativsatz auf die gesamte Aussage des Satzes bezieht und eine Präposition nötig ist, gebraucht man: wo(r) + Präposition.</i>

**Relativsätze mit was**

Nichts, **was** du mir versprochen hast, hast du gehalten.  
 Alles, **was** er bei der Polizei ausgesagt hat, war gelogen.  
 Er schenkte mir rote Rosen, **was** mich sehr überrascht hat.

*Nach nichts, alles, etwas, einiges, wenig, das usw. steht das Relativpronomen was.*

*Bezieht sich der Relativsatz auf die gesamte Aussage des Satzes, wird der Relativsatz mit was eingeleitet.*

**C7** Berühmte Deutsche

Kennen Sie diese Personen? Bilden Sie aus den Angaben Relativsätze.

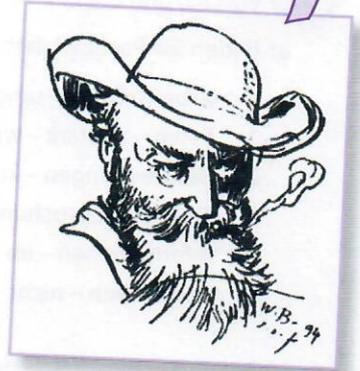
1. Kennen Sie Johann Sebastian Bach, ...
  - a) Thomaskantor – Thomaskirche – Leipzig – arbeiten  
*der als Thomaskantor an der Thomaskirche in Leipzig arbeitete/gearbeitet hat?*
  - b) viele Menschen – größter Komponist aller Zeiten – halten  
 .....
2. Kennen Sie Bernard Grzimek, ...
  - a) Deutschland – Pionier der Ökologiebewegung – gelten  
 .....
  - b) sein Sohn – Afrika – Flugzeugabsturz – sterben  
 .....
3. Kennen Sie Karl Marx, ...
  - a) zusammen – Friedrich Engels – Kritik – Kapitalismus – üben  
 .....
  - b) seine Theorien – bis heute – kontrovers – diskutieren – werden  
 .....
4. Kennen Sie Katharina von Bora, ...
  - a) vor 500 Jahren – leben  
 .....
  - b) ihr Ehemann Martin Luther – Kirche – reformieren  
 .....
5. Kennen Sie Jakob und Wilhelm Grimm, ...
  - a) ihre Märchensammlung – weltweit – bekannt sein  
 .....
  - b) arme Verhältnisse – aufwachsen  
 .....
6. Kennen Sie Sophie Scholl, ...
  - a) zusammen – Bruder – Februar 1943 – Flugblätter – Universität – München – verbreiten  
 .....
  - b) ihr Engagement – Leben – bezahlen  
 .....
7. Kennen Sie Rudolf Diesel, ...
  - a) Erfinder, Dieselmotor – Geschichte, Verkehrstechnik – eingehen  
 .....
  - b) sein erster Dieselmotor – 1897 – heute – Deutsches Museum – München – stehen  
 .....

Johann Sebastian Bach



Katharina von Bora

8. Kennen Sie Wilhelm Busch, ...
  - a) Verfasser, schönste Bildergeschichten – Deutschland – sein  
.....
  - b) vor dem Tod – seine gesamte private Korrespondenz – vernichten – lassen  
.....
9. Kennen Sie Else Lasker-Schüler, ...
  - a) bedeutendste Vertreter, deutsche Expressionismus – zählen  
.....
  - b) wunderbare Liebesgedichte – Dichter Gottfried Benn – widmen  
.....
10. Kennen Sie Werner von Siemens, ...
  - a) sein Unternehmen – bereits 1885 – 1 100 Mitarbeiter – beschäftigen  
.....
  - b) 1888 – Adelstitel – verleihen – werden  
.....



Wilhelm Busch (Selbstporträt)

**C8** Ergänzen Sie die fehlenden Relativpronomen bzw. Relativadverbien.

Die Regierung macht vieles,

- |                  |   |          |  |
|------------------|---|----------|--|
| ◇ <i>worüber</i> | man sich aufregen kann.                                 | 7. ....  | die Gewerkschaften protestieren.                 |
| 1. ....          | einige Politikwissenschaftler nicht einverstanden sind. | 8. ....  | sie die Ausbildungschancen verbessern will.      |
| 2. ....          | der Umwelt nützt.                                       | 9. ....  | in zahlreichen Talkshows diskutiert wird.        |
| 3. ....          | trotz Pressefreiheit verschwiegen wird.                 | 10. .... | von der Europäischen Kommission empfohlen wurde. |
| 4. ....          | alle gerechnet haben.                                   | 11. .... | bei manchen für Unruhe sorgt.                    |
| 5. ....          | man Ja sagen kann.                                      | 12. .... | sie die nächste Wahl gewinnen will.              |
| 6. ....          | die Opposition kritisiert.                              |          |  |

**Partizipialattribute**

Teil C

**Einfache Partizipien**

fehlendes Trinkwasser	Partizip I	Das Trinkwasser fehlt. → Die Handlung dauert an.	→ Aktiv
bewässerte Felder der eingefahrene Zug	Partizip II Partizip II	Die Felder wurden bewässert. Der Zug ist eingefahren → Die Handlung ist abgeschlossen.	→ Passiv → Aktiv
Kein Partizip II als Attribut haben:			
◇ <i>haben</i> und <i>sein</i>			
◇ einige intransitive Verben wie: <i>antworten, arbeiten, danken, drohen, gefallen, schaden, schlafen, sitzen, stehen</i>			

**Erweiterte Partizipien**

aufgrund der immer weiter steigenden Nachfrage  
die auf der gestrigen Sitzung besprochenen Themen  
→ Partizip I  
→ Partizip II

Erweiterte Partizipien werden oft in der Schriftsprache verwendet.

**C9** Was ist/sind das?

a) Bilden Sie Partizipialattribute mit dem Partizip II.

- ◇ Arbeitsräume – umgestalten *umgestaltete Arbeitsräume*
- 1. Essen – zu stark – würzen .....
- 2. Besprechungen – kurzfristig – anberaumen .....
- 3. Onlinedurchsuchung – nicht – genehmigen .....
- 4. Informationen – im Netz – finden .....
- 5. Verbrechen – nicht – aufklären .....

b) Bilden Sie Partizipialattribute mit dem Partizip I.

- ◇ Lärm, der den Schlaf stört *den Schlaf störender Lärm*
- 1. Filme, die die Jugend gefährden .....
- 2. Blicke, die alles sagen .....
- 3. Veränderungen, die plötzlich eintreten .....
- 4. Erfindungen, die Aufsehen erregen .....
- 5. Veranstaltungen, die den Abend füllen .....

**C10** Ergänzen Sie die Partizipialattribute (Partizip I oder II).

dezimieren ◇ erreichen ◇ steigen ◇ schreiben ◇ fahren ◇ vollstopfen ◇ verbringen ◇ ausrotten

- ◇ Ein mit der Hand *geschriebener* Brief braucht von Genua nach Paris heute mit der Post immer noch so lange wie im 17. Jahrhundert mit der Eildepesche: drei Tage.
- 1. Die im Stau ..... Zeit beträgt in Deutschland jährlich 67 Stunden.
- 2. In Großstädten werden bis zu 40 Prozent aller ..... Kilometer für die Parkplatzsuche aufgewandt.
- 3. Früher arbeitete die durch Seuchen und Hungersnöte ..... Bevölkerung 72 Stunden in der Woche.
- 4. Wir sprechen heute angesichts ständig ..... Lebenserwartung, ..... Supermärkte und dank Antibiotika fast ..... Epidemien von Fortschritt.
- 5. Aber zu allen Epochen hing die Lebensqualität vom ..... sozialen Rang ab.

**C11** Formen Sie die Relativsätze in erweiterte Partizipialattribute um.

◇ Das Haus, das im Jahre 1567 erbaut worden ist, wurde unter Denkmalschutz gestellt.  
*Das im Jahre 1567 erbaute Haus wurde unter Denkmalschutz gestellt.*

► Schritte zur Umformung:

Das Haus, das im Jahre 1567 erbaut worden ist, ...

↓  
 Streichen Sie das Relativpronomen.

↓  
 bleibt unverändert

↓  
 Streichen Sie die Hilfsverben. Bilden Sie das Partizip (bzw. nehmen Sie das bereits vorhandene) und ergänzen Sie die Adjektivendung.

1. Die Tiere, die in diesem Gebiet leben, konnten ihren Artenbestand in den letzten Jahren verdoppeln.  
 .....
2. Die Wissenschaftler, die lange an diesem Problem gearbeitet haben, konnten eine Lösung finden.  
 .....
3. Die alten Schränke, die von Fachleuten restauriert wurden, werden heute versteigert.  
 .....
4. Die rasante Entwicklung, die selbst die Fachleute überrascht, schafft eine Vielzahl von Arbeitsplätzen.  
 .....

## ⋮ Rückblick

**D1** Hier finden Sie wichtigen Wortschatz des Kapitels.

### Smart Home

- ◇ eine programmierbare LED in eine alte Fassung schrauben
- ◇ Geräte mit dem heimischen WLAN verbinden
- ◇ sich in ein sogenanntes Smart Home verwandeln
- ◇ neue Eigenschaften bekommen
- ◇ alles über das Smartphone steuern
- ◇ die Lebensqualität nachweislich verbessern
- ◇ programmierbare Alltagsgegenstände nutzen
- ◇ etwas aus der Ferne bedienen
- ◇ eine große Schwachstelle haben/sein
- ◇ Computer stürzen ab.
- ◇ große Teile des Hauses blockieren
- ◇ Die Kosten gehen in die Zehntausende
- ◇ das technische Konzept des intelligenten Hauses über den Haufen werfen
- ◇ Tablet-PCs als Steuerungsgeräte einsetzen
- ◇ schnell altern/veralten
- ◇ Kosten entstehen über Nacht.
- ◇ die Wohnung nach und nach aufrüsten
- ◇ sich ein Datenschutzproblem ins Haus holen
- ◇ den Datenverkehr verschlüsseln
- ◇ Unfug mit Daten treiben

### Digitale Revolution

- ◇ Intelligenztests lösen
- ◇ einen Entwicklungsschub erleben
- ◇ sich auf die Kapazität integrierter Schaltkreise zurückführen lassen
- ◇ mit Robotern zu tun haben
- ◇ DVDs werden wie von Geisterhand ausgegeben.
- ◇ sich in unserem Alltag breitmachen
- ◇ autonome Fahrzeuge testen
- ◇ in die Massenproduktion einsteigen
- ◇ an Roboterfahrzeugen arbeiten
- ◇ eine Virtual-Reality-Brille aufhaben
- ◇ Die Zweifel verfliegen im Nu.
- ◇ ein Versprechen einlösen
- ◇ die Bewegungen des eigenen Kopfes in die simulierte Umgebung übertragen
- ◇ Neue Unterhaltungsformate entstehen.
- ◇ ständig ein Gerät mit Internetzugang mit sich herumtragen
- ◇ auf Online-Wörterbücher zurückgreifen
- ◇ in Echtzeit Geschriebenes und Gesagtes in die fremde Sprache übersetzen
- ◇ Sätze in Smartphones sprechen

### Klima und Umwelt

- ◇ Die globale Erwärmung/Der Klimawandel schreitet voran.
- ◇ Gefahren und Risiken rücken in das Bewusstsein der Menschen.
- ◇ Treibhausgase werden ausgestoßen/produziert.
- ◇ Die Emissionen nehmen zu.
- ◇ die Pro-Kopf-Emissionen der Länder vergleichen
- ◇ die Lösung der Energiefrage im Biosprit sehen
- ◇ zu kostspielig sein
- ◇ zusätzlichen Dünger brauchen
- ◇ den Treibhauseffekt verschlimmern
- ◇ durch Ausweitung von Ackerflächen
- ◇ Menschen in die Flucht treiben
- ◇ Die Lebensmittelpreise explodieren.
- ◇ Die Rohstoffe werden knapp./Die Rohstoffvorräte sind bald erschöpft.
- ◇ Die Umwelt wird verschmutzt.
- ◇ Einzigartige Ökosysteme verschwinden.
- ◇ Der Meeresspiegel steigt an.
- ◇ Der Lebensstandard wächst.
- ◇ Süßwasser wird durch den Klimawandel vernichtet.
- ◇ Die Trinkwasserqualität sinkt.
- ◇ Die Gefahr von Überschwemmungen steigt.
- ◇ Tierbestände gehen zurück/Tierarten sind vom Aussterben bedroht.
- ◇ Eingeschleppte Arten verdrängen einheimische Tiere.
- ◇ Giftige Substanzen gelangen in den Naturkreislauf/reichern sich in der Umwelt an/können nicht mehr abgebaut werden.
- ◇ Die Zukunft hängt vom Verbrauch der Ressourcen ab.
- ◇ Gesundheitsgefahren entstehen.
- ◇ der Menschheit zu schaffen machen
- ◇ gegen Umweltkatastrophen kämpfen
- ◇ einen Bericht vorlegen
- ◇ auf Veränderungen reagieren
- ◇ Aufklärungsarbeit leisten
- ◇ auf Gefahren aufmerksam machen
- ◇ vor der Abholzung von Waldflächen/Waldbränden/Dürren warnen

### Wasser

- ◇ Die Nachfrage nach Wasser steigt.
- ◇ Der globale Wasserbedarf erhöht sich.
- ◇ Der Druck auf Ressourcen und Ökosysteme wächst.
- ◇ Trinkwasser ist nicht für jeden verfügbar/steht nicht für alle zur Verfügung.
- ◇ ein Menschenrecht sein

Wasser (Fortsetzung)

- ◊ keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben
- ◊ Krankheiten auf verschmutztes Trinkwasser oder unzureichende Hygiene zurückführen
- ◊ an Erkrankungen sterben
- ◊ besorgniserregende Prognosen stellen
- ◊ eine Forderung erheben
- ◊ Wasser für die Erzeugung von Produkten des täglichen Bedarfs benötigen
- ◊ auf einen täglichen Wasserverbrauch von 5 000 Litern kommen
- ◊ der größte Wasserverbraucher überhaupt sein
- ◊ unter schwierigen Bedingungen Obst und Gemüse anbauen
- ◊ Wasser geht durch marode Leitungen verloren.
- ◊ Bewässerungssysteme nutzen/Weideflächen bewässern
- ◊ den Wasserverbrauch in der Landwirtschaft senken
- ◊ Leitungen erneuern

Porträt von Bernhard Grzimek

- ◊ der Welt eine Botschaft bringen
- ◊ die Serengeti erforschen
- ◊ Tiere zählen
- ◊ Wanderrouten ermitteln
- ◊ wissenschaftliche Argumente sammeln
- ◊ mit Einheimischen von Gleich zu Gleich sprechen
- ◊ sich für den Naturschutz einsetzen
- ◊ ein neues Afrikabild herbeizaubern
- ◊ sein Herz für die Wildnis entdecken
- ◊ etwas herbeireden
- ◊ tödlich verunglücken
- ◊ seine Trauer in Arbeit verwandeln
- ◊ Die Ehe zerbricht.
- ◊ ein Bündnis mit jemandem schmieden
- ◊ seiner Zeit voraus sein
- ◊ zur eigenen Legende versteinern
- ◊ sich in Sprachlosigkeit einkapseln
- ◊ in die Rolle des Mahners hineinwachsen
- ◊ einen bestimmten Typus verkörpern

D2

Evaluation

Überprüfen Sie sich selbst.

Ich kann	gut	nicht so gut
Ich kann über die Themen <i>Technischer Fortschritt, Umweltprobleme und Wassermangel</i> diskutieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann Vermutungen für zukünftige, gegenwärtige und vergangene Ereignisse formulieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann strukturierte Kurzvorträge über intelligente Kommunikationsmittel und Umweltprobleme halten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann literarische Texte zum Thema <i>Fortschritt</i> verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann populärwissenschaftliche Texte über neue Technologien, Umweltprobleme und Wasser verstehen und zusammenfassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann eine Grafik über Umweltprobleme beschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann Probleme, Prozesse oder Gegenstände mithilfe verschiedener sprachlicher Mittel genau beschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann eine ausführliche Stellungnahme zum Thema <i>Wasserversorgung</i> schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann Interviews mit Experten über Smart Homes und Vor- und Nachteile von Biokraftstoff fast vollständig verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann einen ausführlichen Lebenslauf über eine Person genau verstehen und mich fließend zum Thema <i>Tiere und Menschen</i> äußern. (fakultativ)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>